

Das neue Programm

«**S isch kompliziert** – Bänz Friedli schafft Unordnung»

Erzählerisches Kabarett

«Zwei Stunden Bänz Friedli, und die Welt ist wieder in Unordnung», bemerkte die «SonntagsZeitung». Denn leider ist alles ein bisschen komplizierter, als wir es gern hätten. Was soll man dagegen tun? Lachen! Auch im neuen erzählerischen Kabarettprogramm, seinem fünften, ist der Sprachkünstler stets aktuell, oft überraschend und immer witzig. Und zwar nur mit Hinschauen, Herz und Verstand. Er denkt über einfache Antworten, schwierige Fragen und wahrhaftige Lügen nach, gerät beiläufig vom Kleinen ins Grosse, blödeln und philosophiert, persifliert Sportler und Politikerinnen. Dabei geht Friedli auf den jeweiligen Ort und die Leute ein wie kein anderer, so wird jeder Abend wirklich einmalig.

«Schön, wieder einmal jemanden zu sehen, der nichts braucht als sich selbst, um eine Bühne und einen Abend zu füllen, sondern der nur auf die Sprache und ein Minimum von Gestik vertraut, um unserer Zeit nachzuspüren», notierte Franz Hohler über Friedli. Kollegin Frölein Da Capo findet ihn «unverschämt lustig und wortgewaltig», und Altmeister Peter Bichsel bemerkte: «Ich staune immer wieder, wie selbstverständlich Bänz Friedli das tut: Er stellt sich hin und erzählt. Sein Erzählen ist geradlinig und ohne Schnörkel, seine Pointen sind nicht konstruiert, nicht er selbst macht sie, sondern seine Erzählung, seine Pointen sind nicht einfach witzig, sondern folgerichtig und deshalb nicht eitel.»

Mit «*Sy no Frage?*» und «*Gömmmer Starbucks?*» etablierte Friedli sich in der Schweizer Humorszene. «*Ke Witz! Bänz Friedli gewinnt Zeit*» bestätigte mit über 230 meist ausverkauften Vorstellungen den Erfolg. Ein Filmteam hielt 2016 den buchstäblichen Tourneehöhepunkt im Zirkus-Chapiteau des Arosa Humorfestivals fest, die Live-DVD zeigt Friedli in bester Spiellaune.

Von 2019 bis 2021 tourte er erfolgreich mit «*Was würde Elvis sagen?*» durchs Land. «Was wie dahergeplaudert tönt, ist durchdacht, hochaktuell und klug komponiert», schrieb dazu der «kulturtipp». «Friedli imitiert Slangs und Dialekte, präsentiert Philosophisches, Alltägliches, Gesellschaftliches und Politisches mit Leichtigkeit. Man lacht und wird zum Nachdenken angeregt.»

Bekannt geworden war Friedli als Kolumnist von «20 Minuten» und «Migros-Magazin». In hunderten Lesungen hatte er seine Bühnenpräsenz geschärft, ehe er 2013 am Festival «Blickfelder» als Comedian debütierte. 2015 durfte er den bedeutendsten Kabarettpreis im deutschsprachigen Raum entgegennehmen, den «Salzburger Stier». Als «kritisch heimatverbunden, sympathisch philosophisch und stets verlässlich witzig» würdigte ihn die Jury.

Bänz Friedli, geboren 1965 in Bern, lebt als Autor und Kabarettist in Zürich. Er schreibt Kolumnen und Essays über Popkultur und Sport, publiziert unter anderen in der «NZZ am Sonntag», gestaltet regelmässig die Satiresendungen «Zytlupe» und «Ohrfeigen» auf Radio SRF1 und tourt mit kabarettistischen Bühnenprogrammen. Als Journalist war er davor für «Facts», «Rolling Stone», «Das Magazin» und viele andere tätig.

Neben seinen Soloprogrammen ist Friedli mit der satirisch-musikalischen Gruppe «Die Schwalbenkönige» zum Thema Fussball unterwegs und tritt gemeinsam mit seinem deutschen Kollegen Thomas C. Breuer im Programm «Retour – Breuer und Friedli fahren Eisenbahn» auf.

2006 Kokurator der Ausstellung «Small number, big impact – Swiss immigration to the US» auf Ellis Island, New York. Seit 2003 veröffentlichte Friedli zahlreiche Bücher, CDs und DVDs und wirkte an den Dokumentarfilmen «Herz im Emmental» und «Werner Aeschbacher bricht auf» mit. Im Herbst 2017 veröffentlichte er sein erstes Kinderbuch, «Machs wie Abby, Sascha!». Radio SRF gestaltete daraus eine Hörspielserie.

DVDs

- «Was würde Elvis sagen? Live im «Kleintheater» Luzern», hagenbuch/Merian, 2019
- «Ke Witz! Live am Arosa Humorfestival», hagenbuch/Merian, 2017
- «Gömmer Starbucks?» live im «Casinotheater» Winterthur», hagenbuch/Merian, 2015
- «Sy no Frage?», hagenbuch/Merian, 2014

CDs

- «Was würde Elvis sagen? Live in der «Kellerbühne» St. Gallen», 2019
- «Ke Witz! Bänz Friedli gewinnt Zeit», Doppel-CD, Merian, 2017
- «Gömmer Starbucks?», CD, Merian, 2014
- «Sy no Frage?», Doppel-CD, 2011, Tudor
- «Der Hausmann_Live im Miller's Studio», Doppel-CD, 2008, Tudor.

Bücher

- «Raucht meine Asche! Musikalische Reportagen», Scheidegger & Spiess (2022, in Planung)
- «Der Wal im See | neue Geschichten von unterwegs», Knapp, 2020
- «Wo das Tram nicht hinfährt, sind wir daheim – das YB-Meisterbuch 2018» (mit Pedro Lenz, Bernhard Giger und Klaus Zaugg), Knapp, Mai 2018
- «Es ist verboten, übers Wasser zu gehen», mit einem Vorwort von Büne Huber, Knapp, 2018
- «Machs wie Abby, Sascha!», Kinderbuch, mit einem Vorwort von Martina Voss-Tecklenburg, Baeschlin, 2017
- «Und er fährt nie weg», Eisenbahngeschichten, mit einem Vorwort von Peter Bichsel, Knapp Verlag, 2015
- «Es gibt Tage, da sind alle Menschen blau und sprechen Chinesisch | die «Hausmann»- Kolumnen 2011–2015», mit einem Vorwort von Manfred Papst, hagenbuch/Knapp, 2015
- «Wenn die mich nicht hätten», 2011, Verlag Orell Füssli
- «Herz im Emmental, 2011, Limmat Verlag, Buch zum gleichnamigen Film mit Bernhard Giger
- «Findest du mich dick? Neues vom Hausmann», 2009, Huber Frauenfeld
- «Der Hausmann, Kolumnen aus dem Migros-Magazin», 2007, Verlag hagenbuch
- «Ich pendle, also bin ich», 2003/erweiterte Neuauflage 2010, Huber Frauenfeld, vergriffen